

L-01-059-2 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere
Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Vito Dabisch u.a. (LAG Bildung)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 58 bis 63:

Gesellschaft. Beides bedingt sich gegenseitig. Ein gegliedertes Schulsystem erschwert dieses Ziel. Darum arbeitenmöchten wir es mittelfristig transformieren und arbeiten daran, ~~die damit verbundene~~ soziale Segregation zwischen Schulen zu überwinden. Wir setzen uns deshalb dafür ein, unser Ziel, die „eine Schule für alle“, zu erreichen – also langes gemeinsames Lernen in vielfältigen ~~[Leerzeichen]~~, sozial durchmischten Gemeinschaftsschulen. Dabei ist uns bewusst, dass dies nur gelingen kann, wenn wir unsere Politik aktiv darauf und auf die Überwindung von sozialer Spaltung ausrichten und uns gemeinsam mit Schulen und Eltern auf diesen Weg machen.

Begründung

Im Text muss noch stärker herausgearbeitet werden, warum wir das gegliederte Schulsystem überwinden möchten. Es ist kein Selbstzweck, sondern nötig, um die soziale Segregation zwischen Schulen zu überwinden. Die soziale Segregation wird dabei nicht automatisch bei der Abschaffung des gegliederten Schulsystems überwunden, sondern dies erfordert einer konstanten Anstrengung und einer Politik, die sich aktiv dieser Aufgabe verschreibt.

Antragsteller*innen: Robin Völker (KV Neukölln), Christoph Husemann (KV Kreisfrei), Tim Lüddemann (KV Kreisfrei), Nuri Kiefer (LAG Bildung), Johannes Schuster (KV Charlottenburg-Wilmersdorf), Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Patrick Roedern (KV Neukölln), Anna Hoppenau (KV Neukölln), Patrick Luzina (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Carola Scheibe-Köster (KV Neukölln), Eva Molau (KV Lichtenberg), Timo Lüge (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Manuel Honisch (KV Neukölln), Arno Hoffmann (KV Neukölln)